Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 2

Artikel: ...und plötzlich bin ich alt
Autor: Kilchherr, Franz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722720

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

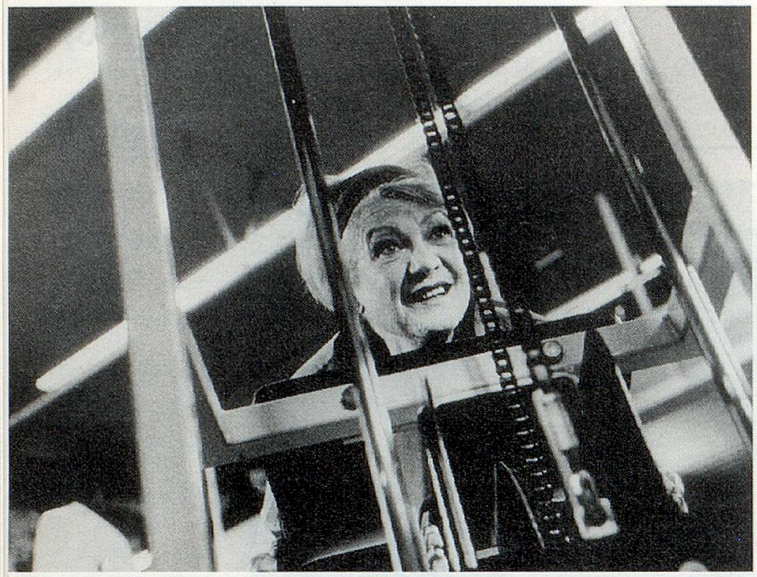
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

... und plötzlich



Kürzlich fand in Zürich die Premiere des Films «... und plötzlich bin ich alt» statt. Eine im Jahr 1992 gegründete Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen, die IG Altern, und die Paul-Schiller-Stiftung haben ihn realisiert. Die IG Altern will mit ihm ihre Öffentlichkeitsarbeit einleiten und verschiedene Informationen in bezug auf das Alter einer breiten Öffentlichkeit zukommen lassen.

Die Vernissage des Filmes brachte es auf den Punkt: Als die geladenen Gäste und mit ihnen die Pressevertreter die Vorhalle des Kinos betraten, befanden sie sich mitten in einer «Klassen-Gesellschaft». Zwei als Putzfrauen verkleidete Schauspielerinnen fragten nach dem Alter der Eintretenden und ordneten sie Altersgruppen zu – ob man wollte oder nicht. Man fand sich auf einmal inmitten einer Gruppe, mit deren Mitgliedern man nur das Alter gemeinsam hatte. Und die Beteiligten – manche wehrten sich zuerst gegen die Einteilung – schickten sich in ihr «Schicksal», wohlwissend, dass es nur ein Spiel auf Zeit war, das bei solcher Gelegenheit nur ein verlegenes Lächeln wert war. Doch so wurde man mitten in ein Problem geführt, das für viele Menschen ein Thema ist: Die Stigmatisierung mit dem Merkmal Alter. Denn für viele Menschen zeigen sich beim Eintritt ins Pensionsalter auch die Probleme wie z.B. die Einsamkeit, die Verdrängung des Alters und eine sinnvolle Lebensgestaltung.
Diese Probleme aufzuzeigen, hat sich eine letztes Jahr zusammengefundene Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen, die IG Altern, zu eigen

Bilder aus dem Film « ... und plötzlich bin ich alt». In fünf thematisch in sich geschlossenen Szenen werden ältere Personen porträtiert. Diese zeigen Probleme auf, die im Alter entstehen können.

bin ich alt

gemacht. Sie will – gemäss ihrem Programm – alternden Menschen helfen, möglichst lang selbständig zu bleiben und die Ausgrenzung der Alten verhüten. Sie will auch die Betreuung und Pflege alternder Menschen sicherstellen, indem sie das Ansehen der Pflegeberufe und der Berufe in der Altersarbeit fördert sowie die Aus- und Weiterbildung in diesen Arbeitsbereichen unterstützt. Schliesslich will sie durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit unsere Bevölkerung auf die Folgen der Altersentwicklung vorbereiten.

Als erstes Projekt hat die Gruppe, die sich unter der Leitung von Anja Bremi aus neun Personen zusammensetzt, den Film «... und plötzlich bin ich alt» realisiert. Dieser stellt auf eindrückliche Weise das Altersproblem dar und gibt anhand konkreter Beispiele einen lebendigen und wirklichkeitsnahen Einblick in die spezielle Lebenslage betagter Menschen. Jede der porträtierten Personen steht für einen bestimmten Problemkreis im Alter oder für eine bestimmte Art, sein Alter zu meistern. Daniel Büsser, ein 33jähriger Regisseur, hat mit diesem Film auf eine packende Art das Alter in seiner ganzen Vielfalt gezeigt. Dabei spürt man, dass er vom Thema selber gepackt wurde, dass er selber betroffen ist, dass das Alter auch für ihn ein Thema ist. «Alter» ist eben immer unter uns.

Franz Kilchherr

Der 16-mm-Film ist konzipiert als Auftakt zu Lehrgängen für verschiedene Altersstufen. Er kann für eine Vorführung leihweise bestellt werden (Fr. 50.–).

Um das Gespräch in Erwachsenengruppen und in der Schule zu erleichtern und zu vertiefen, wurden zwei verschiedene Dokumentationen geschaffen – die sogenannten Workshops. Sie sind bebildert und enthalten Material für den Unterricht. Als Video ist der Film zusammen mit dem Workshop «Jugendliche» oder «Erwachsene» zu Fr. 50.– erhältlich. Mit beiden Workshops kostet das Video Fr. 75.–. IG Altern, Steinwiesstrasse 59, 8032 Zürich, Telefon 01/252 22 20.